

**Arbeitsgemeinschaft Studien-, Studentinnen- und Studentenberatung e.V.  
(ARGE)**

Verein zur Förderung von Beratung und Therapie an den Hochschulen

**ARGE-Fachtagung 15. - 17. September 1999**

**Spannungen im Netz**

**Studien- und Studierendenberatung zwischen Erwartungen der Ratsuchenden,  
Ansprüchen der Hochschulen, Interessen der Beratungsstellen und Zielen der  
Beratenden**

**Arbeitsgruppenangebote**

---

**Stand 16.8.99**

**Gegenüber der mit der Einladung verschickten Fassung der Arbeitsgruppenliste ist**

- **die im email-Verteiler bereits angekündigte AG 9 ergänzt,**
- **bei der AG 4 ist eine Moderatorin hinzugekommen**
- **bei der AG 8 ist die Institution, in der der Moderator arbeitet, korrigiert.**

---

**Die Arbeitsgruppen 1 - 4 und 5 - 8 laufen jeweils zeitlich parallel.**

**AG 1 Mi 16 - 18.30 h und Do 8.30 - 12 h**

**Was geht das Ranking die Studienberatung an -**

**wie geht Studienberatung mit Ranking um?**

Moderation: Fr. P. Giebisch, CHE, und Renate Schwan, ZSB Münster

Das Thema wird anlässlich des Rankings, das jüngst im Studienführer von stern, start und CHE (start 2/99) veröffentlicht wurde, aufgegriffen, soll aber auch über die kritische Beschäftigung mit dieser Studie hinaus grundsätzlicher diskutiert werden.

- **Wie ist CHE bei der Erhebung vorgegangen?**
- **Wie sind die Ergebnisse zustande gekommen?**
- **Welche Zielsetzung steht hinter der Erhebung?**

- Wie wird Realität widergespiegelt?
- Welche Wirkung möchte CHE mit der Studie erzielen?
- Welche Bedeutung wird den Rankings von Nutzern zugeschrieben?
- Welche Bedeutung hat die Studie für die Studienberatung? Wie kann Sie für die Beratung nutzbar sein?

**AG 2** Mi 16 - 18.30 h und Do 8.30 - 12 h

### **Marketing in eigener Sache**

Moderation: Franz Muschol, ZSB München

- Wie stellt sich die Beratungsstelle nach innen und außen dar?
- Wie wird sie von den Adressaten und Nutzern wahrgenommen? Wie ist Ihr Image?
- Wo steht sie im Kontext zu anderen Beratungseinrichtungen innerhalb und außerhalb der Hochschule?
- Wie sieht das Profil der Beratungsstelle aus? Wo liegen die Stärken, wo die Schwächen?
- Wie stellt die Beratungsstelle ihre Angebote dar?
- Wie werden die Ergebnisse dokumentiert und veröffentlicht?
- Welche Medien können Beratungsstellen wofür nutzen?

**AG 3** Mi 16 - 18.30 h und Do 8.30 - 12 h

### **Es will jemand in eine Beratungsstelle ...**

Moderation: Stefan Prange, BfSt Gießen

Untersucht werden soll der erste Kontakt eines/r Ratsuchenden mit einer Beratungsstelle - vom Suchen der Einrichtung bis zum Beginn der Information/Beratung.

Dazu lassen sich folgende Fragen bearbeiten:

- Mit welchen Vorinformationen über die Stelle kommt er/sie?
- Ist die Stelle leicht zu finden, welchen Eindruck macht das Äußere?
- Welche "Betriebsanleitung" gibt die Beratungsstelle vor, ist die Anleitung klar oder macht sie unsicher?
- Welche Erwartungen an den ERST-Kontakt bestehen von beiden Seiten? Wie wird der Erstkontakt von der Stelle strukturiert und organisiert?
- Auf welche Weise wird geklärt, ob jemand bei dieser Stelle "richtig" ist?
- Wie wird sichergestellt, daß Ratsuchende nicht nur erhalten, was sie erfragen, sondern auch, was sie brauchen?
- Wie werden die Personen, die Erstkontakte wahrnehmen, mit den erforderlichen Kompetenzen ausgestattet und die Kompetenz langfristig gesichert?
- Wo und wie wartet der/die Ratsuchende, wie geht es weiter, welche Stimmung kommt auf?
- Wie geht der / die Ratsuchende schließlich in die Information/Beratung?

Ist es für die Nutzung der Beratungsstelle erforderlich, einen Termin zu haben, ist die Prozedur zur Erlangung eines Termins natürlich auch entsprechend zu erörtern. Die AG ist

offen für alle Interessierten aus verschiedenen Typen von Beratungsstellen, auch für diejenigen, die vom "Clearing" profitieren!

**AG 4** Mi 16 - 18.30 h und Do 8.30 - 12 h

### **Studienvorbereitende Beratung: Workshop mit Projektberichten**

Moderation: Günter Rietbrock und Ludger Lampen, Studienbüro Bochum, Roswitha Hofmann, ZSB U Bielefeld

Es ist geplant, aus sechs Hochschulen Beispiele der Kooperation zwischen Studienberatungsstellen und Schulen in jeweils einstündigen Präsentationen vorzustellen. Für die Darstellung angefragt sind folgende Studienberatungsstellen; Universität Bielefeld, Fachhochschule Bochum, Fried.-Wilhelms-Univ. Bonn, Fachhochschule Dortmund, Universität zu Köln, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Gesamthochschule Wuppertal, denn in Nordrhein-Westfalen wird dieser Übergangsbereich im Rahmen des "Uni-Kompaß"-Programms durch Projektmittel gefördert. Wir würden gern unsere Konzepte und Erfahrungen in der Kooperation mit Schulen, Schülern, Lehrern... austauschen sowie die Rolle der Zentralen Studienberatung als Schnittstelle zwischen Schule und Hochschule reflektieren. Die AG ist für alle Interessenten offen!

**AG 5** Do 13.30 - 17.00 h und Fr 8.30 - 10.45 h

### **Kooperationssystem Studienberatung?**

#### **Studienberatung im System Hochschule - Studienberatung als System**

Moderation: Peter Hauswaldt, ZAS Marburg

Nach fast 30-jähriger Entwicklung der Studienberatung in der Bundesrepublik wollen wir in der Arbeitsgruppe aus unseren Erfahrungen und der kritischen Diskussion Folgerungen und Handlungsschritte entwickeln, die notwendig sind, die ZSB dauerhaft zu einem anerkannten Partner, Kooperationspartner, auch Kooperationenstifter zu machen.

Im Arbeitsblock "Erfahrungen" sollen Kurzdarstellungen aus den Hochschulen unter Berücksichtigung folgender Aspekte ausgewertet werden (die bringt Ihr möglichst schon in Stichworten festgehalten oder illustriert durch vorhandene Materialien mit):

- Wie sieht das Kooperations-Modell der jeweiligen ZSB und ihrer Hochschule aus?
- Wie sieht die Kooperations-Praxis aus? Was wird dabei verhandelt?
- Beispiele und Erklärungsansätze für besonders gute/schlechte Kooperationsbeziehungen
- Empfehlungen, wie Zufriedenheit mit dem System und mit der erwarteten Kooperation geschaffen, wie angemessene Kooperation realisiert werden kann.

Grundsätzliche Fragen werden sich in der Diskussion nicht vermeiden lassen:

- a. Wozu und warum überhaupt Kooperation? Wer soll Kooperationspartner für wen sein?
- b. Wodurch und wie werden die (Kooperations-)Beziehungen gestaltet?

- c. Wie und wo qualifiziert erst Kooperation eine Arbeit und ihr Ergebnis, wie und wo be- oder entlastet Kooperation?
- d. Modelle von Kooperations-Beziehungen der Studienberatung bei zentralisierten, dezentralisierten und Misch-Systemen

Als Partner unserer Kooperations-Lust gelten bekanntlich insbesondere:

- die Studienfachberatung, die Hochschullehrer, Fachbereichsbeauftragte für Studienberatung, Mentoren, Beratungshilfskräfte
- die studentische Studienberatung aus den Fachschaften / der Studentenschaft
- das Studentensekretariat, das akademische Auslandsamt, das Lehr- und Studienreferat/Dezernat und andere Verwaltungseinrichtungen, Gremien
- die Psychotherapeutische Beratungsstelle (so es sie denn gibt), das Studentenwerk
- Prüfungsämter und Praktikumbüros
- sonstige universitäre Einrichtungen
- die Berufsberatung
- Schulen
- weitere hochschulexterne Institutionen

Sie alle haben spezifische Funktionen im System der Studienberatung. Sie alle sollen (Kooperations-)Partner sein.(?) Welche besonders oder eher nicht? Schaffen wir Partnerschaft im System? Schafft es uns? Wie entwickeln wir Qualitätsstandards durch Zusammenarbeit?

Peter Hauswaldt fände es, da seine Vorbereitung der AG erst ab Anfang August stattfinden kann, prima, wenn noch ein, zwei Kolleg/inn/en sich bis dahin zur gemeinsamen Vorbereitung bei ihm melden (06421/286024; hauswald(at)verwaltung.uni-marburg.de).

**AG 6** Do 13.30 - 17.00 h und Fr 8.30 - 10.45 h

### **Gegen wen und für was kämpfen eigentlich Einzelkämpfer?**

Moderation: Uli Knoth, ZSB FH Darmstadt

Zielgruppe sind BeraterInnen aus Ein-Berater-Stellen.

In der Arbeitsgruppe wollen wir die jeweiligen Situationen der Gruppenmitglieder reflektieren. Ich gehe davon aus, daß wir alle Experten im Einzelkämpfertum sind und jede/jeder seine individuellen "Überlebensstrategien" entwickelt hat. Deshalb erscheint es mir sehr sinnvoll, wenn wir im Sinne einer kollegialen Supervision über die reine Bestandsaufnahme hinausgehen indem wir die einzelnen Studienberatungen kritisch durchleuchten. Dabei sollten wir von folgenden Leitfragen ausgehen:

- Wo stehe ich mit meiner Studienberatung innerhalb der Hochschule?
- Worunter leide ich als Einzelkämpferin/Einzelkämpfer?
- Welche positiven Aspekte verbinde ich mit meiner Situation?
- Woher hole ich meine Kraft?

**AG 7** Do 13.30 - 17.00 h und Fr 8.30 - 10.45 h

## **Konjunktur oder Krise für die Zentrale Studienberatung?**

Moderation: Renate Schwan, ZSB Münster, und Stefan Prange, BfSt Gießen

Die ARGE hat im Frühjahr 1999 eine Umfrage bei ZSBn gemacht zu

- Anbindung der ZSB in der Hochschulstruktur und ihren Veränderungen in den letzten Jahren
- Aufgaben der ZSB, ihren Veränderungen und den Folgen für die Beratungsstelle
- Stellen -Verlust oder Zuwachs
- den großen Trends, mit denen sich Studienberatung in der nächsten Zeit auseinandersetzen muß.

In der AG sollen die Ergebnisse dieser Umfrage dargestellt und gemeinsam interpretiert werden.

Ziel ist es, strategische Vorschläge zu machen für die (gemeinsame?) Bewältigung der Aufgaben der nächsten Jahre.

**AG 8** Do 13.30 - 17.00 h und Fr 8.30 - 10.45 h

## **Generationswechsel in der Studierendenpsyche?**

Moderation: Wilfried Schumann, Psychosoziale Beratungsstelle v. Univ. und Stud.werk Oldenburg

Die studentische Lebenswelt ist in den letzten beiden Jahrzehnten starkem Wandel unterworfen in Hinblick auf Lebensstil, Freizeitverhalten, Wertvorstellungen, Zukunftsperspektiven und den Stellenwert, den die Hochschule für Studierende einnimmt.

Lassen die Erfahrungen aus der psychologischen Beratung von Studierenden den Schluß zu, daß auch in der psychischen Struktur von Studierenden Veränderungen auszumachen sind, die sie deutlich von vorangehenden Studierendengenerationen unterscheiden? Welche innere Verfassung bringen die Kinder der 68'er-Eltern mit, welches sind die typischen Konflikte und Lösungsmuster der heutigen Studierenden?

Diesen Fragen soll anhand von Fallbeispielen aus der Beratungspraxis nachgegangen werden. KollegInnen, die an der AG teilnehmen, bitte ich darum, als Vorbereitung für die Diskussion ihre persönliche Position zu dieser Thematik durch ein kurzes Fallbeispiel (maximal 1 Seite) zu illustrieren.

**AG 9** Do 13.30 - 17.00 h und Fr 8.30 - 10.45 h

## **Neue Studienstrukturen (Bachelor/Master) und ihr Einfluß auf die Arbeit der Allgemeinen Studienberatung**

Moderation: Reinhard Böhm, ZSB TU Braunschweig

Moderation: Reinhard Böhm, ZSB TU Braunschweig

An vielen Hochschulen sind BA/MA-Programme geplant oder schon eingeführt. In unserer AG sollen einige dieser neuen Modelle beispielhaft vorgestellt und die Unterschiede zu den geläufigen Programmen bzw. untereinander diskutiert werden.

Von Interesse ist aber vor allem die Frage, ob und wie diese neuen Studienstrukturen die Arbeitskonzepte und Arbeitspraxis der ZSB-Stellen in der studienvorbereitenden, studienbegleitenden und Studiena Ausgangsberatung verändern. Erwünscht sind dazu Erfahrungsberichte der Teilnehmer. ARGE hat im Frühjahr 1999 eine Umfrage bei ZSBn gemacht zu

**Ergänzungen der AG-Angebote werden weiterhin hier im "Forum Studienberatung dokumentiert.**

**Herstellung: Geschäftsstelle der ARGE**